Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 53 (1998)

Heft: 4

Artikel: Chinas Landwirtschaft am Scheideweg!?

Autor: Remund, Albert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-891712

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chinas Landwirtschaft am Scheideweg!?

Überraschung im Mai

Überraschend meldete sich ein Fernsehteam vom Chinesischen Staatsfernsehen aus Peking Ende Mai auf unserem biologisch-dynamischen Betrieb in Murzelen. Sie wünschten einen Film zu drehen über das Wesen des biologischen Landbaus. Wie mir der Übersetzer, Herr Lon, erklärte, steht die chinesische Landwirtschaft vor tiefgreifenden Veränderungen. Man sei bestrebt, die traditionellen, handarbeitsintensiven Anbaumethoden durch neue Technologien nach westlichem Vorbild zu ersetzen. Primäres Ziel sei es, mehr Nahrungsmittel zu produzieren.

China als Vorbild

Als die Dreharbeiten begannen, erklärte ich den chinesischen Gästen, dass ihre Landwirtschaft bei uns grossen Respekt geniesse. Anhand der folgenden FAO-Studie zeigte ich auf, wie effizient die chinesische Landwirtschaft heute ist.

China steht etwa 7 % des bebaubaren Landes der Erde zur Verfügung. Damit werden 22 % der Weltbevölkerung ernährt und nur 4 % der Treibhausgase produziert. Im Gegensatz dazu produzieren die USA auf 20 % des Weltackerlandes rund 30 % der Treibhausgase und ernähren etwa 5 % der Weltbevölkerung. Nach chinesischem Vorbild wären auf unserer Erde über 20 Milliarden Menschen zu ernähren!

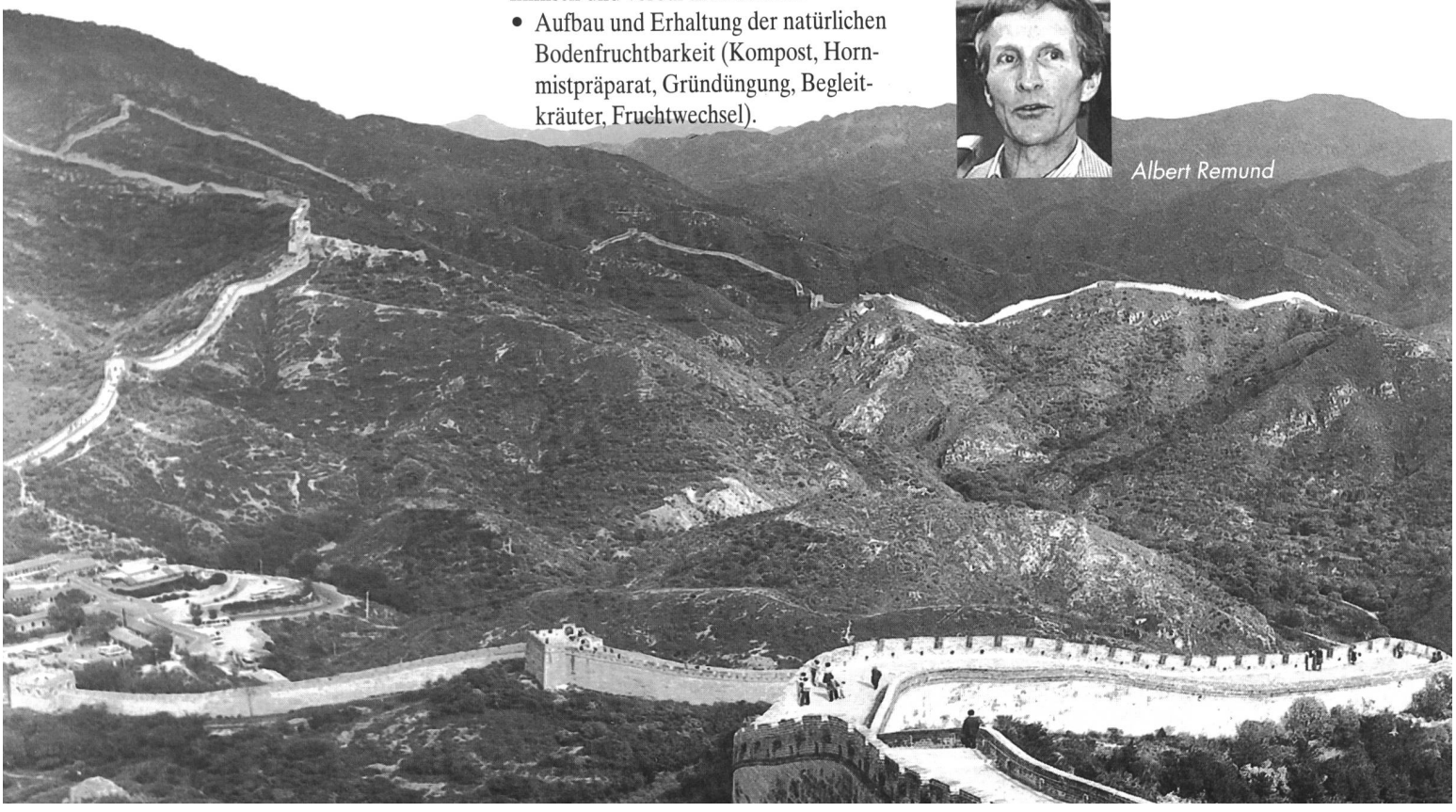
Probleme der Industrielandwirtschaft

Die Biobewegung ist die ganzheitliche, zukunftsorientierte Antwort auf die von der technisierten Landwirtschaft verursachten Schäden und Probleme wie Abhängigkeit und Armut der Landbevölkerung, Verlust der natürlichen Bodenfruchtbarkeit, Bodenerosion durch Kunstdünger- und Pestizideinsatz, Artensterben im Pflanzen- und Tierreich, weltweites Ungleichgewicht von Mangel und Überfluss, unausgewogene Ernährung.
Die FAO erkennt heute zwei Hauptgründe, welche die Umweltzerstörung vorantreiben (15 % der fruchtbaren Ackerböden sind weltweit bereits zerstört): 1. Die Armut auf dem Lande und 2. die intensive Getreide- und Viehproduktion.

Das Wesen des Biolandbaus

Folgende Aspekte des Biolandbaus wurden filmisch und verbal thematisiert:

- Aufbau und Erhaltung der natürlichen Bodenfruchtbarkeit (Kompost, Hornmistpräparat, Gründüngung, Begleitkräuter, Fruchtwechsel).
- Geschlossener Betriebskreislauf (Verzicht auf Kunstdünger, Pestizide und Massentierhaltung).
- Bedeutung der Begleitflora in den Kulturen (Humusaufbau, Schutz vor Erosion, Lebensgrundlage für viele Tiere).
- Landschaftsökologie (ökologische Ausgleichsflächen).
- Forschung, Ausbildung und Stellenwert des Biolandbaus in der schweizerischen Landwirtschaft.
- Vermarktung der Biolebensmittel.
- Staatliche Unterstützung.
- Ernährungsleistung des Biolandbaus.
- Arbeitsintensität im Biolandbau.
- Energiebilanzen verschiedener Anbaumethoden.

Die Zukunft wird zeigen, ob das bevölkerungsreichste Land der Erde sich auf die eigenen Stärken verlassen wird, welche dem biologischen Gedanken nahe stehen. Vielleicht wird China aus den Fehlern, die hier im Westen gemacht wurden, lernen und eine arbeitsintensive, biologische Landwirtschaft vorantreiben, die die Lebensgrundlagen nachhaltig schützt. Für eine Nation, die durch das kommunistische System weitgehend kulturell und geistig entwurzelt wurde, nicht der naheliegendste Weg!

Albert Remund